

# Lufthansa-Stornos: Bauchlandung befürchtet

**Mit Bestürzung reagiert die öö. Wirtschaft auf die Lufthansa-Ankündigung, ihre Flüge von Linz nach Frankfurt während der Weihnachtsfeiertage komplett zu streichen.**

„Wenn die Lufthansa für diese Pläne mangelnde Wirtschaftlichkeit als Begründung anführt, ist dies eine nicht nachvollziehbare Einschätzung, denn über Weihnachten und Neujahr stehen am Wirtschaftsstandort Oberösterreich keineswegs alle Räder still. So haben die Reisebüros für diesen Zeitraum bereits jede Menge Buchungen und Anfragen erhalten. Sie sind nun gezwungen, mühsam Umbuchungen vorzunehmen, vom Unmut ihrer Kunden ganz zu schweigen“, wertet WKOÖ-Präsident Rudolf Trauner dies genauso wie Landeshaupt-

mann Josef Pühringer als neuen Schritt zu einer Ausdünnung des Flugangebotes am Linzer blue danube airport.

„Was die Lufthansa hier beabsichtigt, ist der falsche Weg. Oberösterreich müsste mit seiner wirtschaftlich hohen Bedeutung für die Austrian bzw. den Lufthansa-Konzern ein Kernmarkt sein. Stattdessen werden wir als Randgebiet behandelt. Als Interessenvertretung der öö. Wirtschaft sehen wir in der jetzt angekündigten

---

**„Nur in einem klaren Bekenntnis zum Linzer Flughafen kann eine Abwanderung auf andere Flughäfen und Airlines verhindert werden.“**

WKOÖ-Präsident Trauner

---

Kürzung der Flugverbindungen die große Gefahr eines weiteren Vertrauensverlustes der Wirtschaft in den Lufthansa-Konzern. Unsere Bemühungen, dieses Verhältnis nicht zuletzt zugunsten der Lufthansa zu verbessern, werden damit konterkariert“, fürchtet Trauner, dass die Stornierung für die Lufthansa zu einer Bauchlandung werden könnte.

**Pühringer will Flughafen-Gipfel**

„Wir hatten mit der Lufthansa schon mehrmals ähnliche Probleme und konnten über Generaldirektor Wolfgang Mayrhuber immer wieder Verbesserungen erreichen“, erinnerte Pühringer. Man wisse, dass das Streichen von Destinationen auch auf Minderauslastungen zurückzuführen ist, insbesondere was die AirBerlin anlangt, wo die erwarteten

Auslastungszahlen nicht erreicht wurden. Der Landeshauptmann appelliert daher an die Wirtschaft und insbesondere die Industrie, die angebotenen Linien auszulasten, denn eine zufriedenstellende Auslastung ist die Voraussetzung

---

**„Es muss auch Bemühungen im Linzer Airport-Management geben.“**

Landeshauptmann Pühringer

---

dafür, dass die Bemühungen ernst genommen werden. Es müsse aber auch Bemühungen im Linzer Airport-Management geben, so der Landeshauptmann. Pühringer kündigte für nach der Urlaubszeit einen Flughafen-Gipfel an, zu dem auch die Wirtschaft eingeladen werde.

Die Anbindung an den internationalen Linienflugverkehr ist nicht nur für die Exportwirtschaft zentral. Generell sind alle Wirtschaftszweige direkt oder indirekt von der internationalen Erreichbarkeit des Standortes betroffen. „Nur in einem klaren Bekenntnis zum Linzer Flughafen kann eine weitere Abwanderung von Fliegenden auf andere Flughäfen und damit andere Airlines verhindert werden“, appelliert Trauner an das Lufthansa-Management. ■



Eine nur noch zu Ferienstoßzeiten belebte Abflughalle gilt es im Sinne des Wirtschaftsstandortes zu verhindern.

## Frisches Uni-Wissen für KMU

Je praxisorientierter die Arbeiten von Studierenden sind, umso größer ist der Vorteil für das spätere Berufsleben. Umgekehrt können aber auch Unternehmen Nutzen aus dem frischen Wissen von Studierenden ziehen.

Ein Beispiel dafür ist das Institut für Controlling und Consulting der JKU, wo seit Jahren Fallstudien bzw. Diplomarbeiten mit realem betriebswirtschaftlichem Bezug und der Hauptstoßrichtung Controlling und Finanzen angefertigt werden. Die Vorteile dieser praxisorientierten Arbeiten – über 100 derartige Arbeiten hat es schon

gegeben – für das Unternehmen liegen u.a. in kostengünstigen Up-to-date-Lösungen für betriebliche Herausforderungen und in der Tatsache, potenzielle Mitarbeiter kennenzulernen.

Für KMU (unter 250 Mitarbeiter) gibt es zudem noch einen weiteren Vorteil. Da das JKU-Institut F&E-Partner der FFG für den Innovationsscheck des Wirtschaftsministeriums ([www.ffg.at/innovationsscheck](http://www.ffg.at/innovationsscheck)) ist, können KMU die Kosten von Innovationsprojekten bei einer entsprechenden Zusammenarbeit mit dem Uni-Institut (Fallstudie oder Diplomarbeit)

rückerstattet bekommen (bei einem Selbstbehalt von 2.500 Euro max. 10.000 Euro). Unter Innovation werden dabei die Einführung bzw. Machbarkeitsanalyse von innovativen Controlling-Instrumenten oder die Stärkung der Innovationseffizienz der Unternehmen durch Einführung von Projekt- oder Innovationscontrolling verstanden.

Ansprechpartner für interessierte Betriebe: Univ.-Prof. Birgit Feldbauer Durstmüller, [birgit.feldbauer@jku.at](mailto:birgit.feldbauer@jku.at) oder Martin Hiebl, [martin.hiebl@jku.at](mailto:martin.hiebl@jku.at) ■



Diplomarbeiten und Fallstudien nahe an der Praxis bietet das Controlling-Institut der Uni Linz. [www.waldhaeusl.com](http://www.waldhaeusl.com)